

Donnerstag, 16.7., 21.00 h

AMOROSA

1986 117 Min. OmU

Erzählt wird die Geschichte einer der profiliertesten Schriftstellerinnen Schwedens: Agnes von Krusenstjerna (1894-1940). Sie war zugleich umstritten, bewundert und gefürchtet. Ihre Bücher riefen oft Skandale hervor. Mit Ironie schildert der Film, wie sie gegen Tabus, veraltete Moralvorstellungen und starre Normen angeht und für ihre eigenen Vorstellungen kämpft. Dabei riskiert sie, von der Gesellschaft für verrückt erklärt zu werden.

Samstag, 18.7., 21.00 h

THE TRUTH ABOUT WOMEN

1957 107 Min. OF

von Muriel Box mit Mai Zetterling

Der Film zeigt in Rückblenden die Erfahrungen, die ein Mann mit Hilfe von fünf sehr unterschiedlichen Frauen machte. Für diesen ihren Wunschfilm stattete Muriel Box sich mit dem großzügigsten Budget ihrer Laufbahn aus. Für jede der Schauspielerinnen, die gleichzeitig verschiedene Jahrzehnte repräsentieren, wurde eigens ein Kostüm von Cecil Beaton kreiert. Dies ist der einzige Film in unserer Reihe, in dem wir Mai Zetterling als Schauspielerin vorstellen, insbesondere weil uns das Zusammentreffen dieser Frauen, die beide für den britischen Film der 40er bis 60er von Bedeutung waren, interessierte. Das Werk der Drehbuchautorin und Regisseurin Muriel Box wird Blickpilotin e.V. an diesem Abend auch mit der Herausgabe einer umfangreichen Materialsammlung würdigen.

Eine Einladung von

Freunde der deutschen Kinemathek

Kino Arsenal

Welserstraße 25

10777 Berlin

Telefon 219 001-0

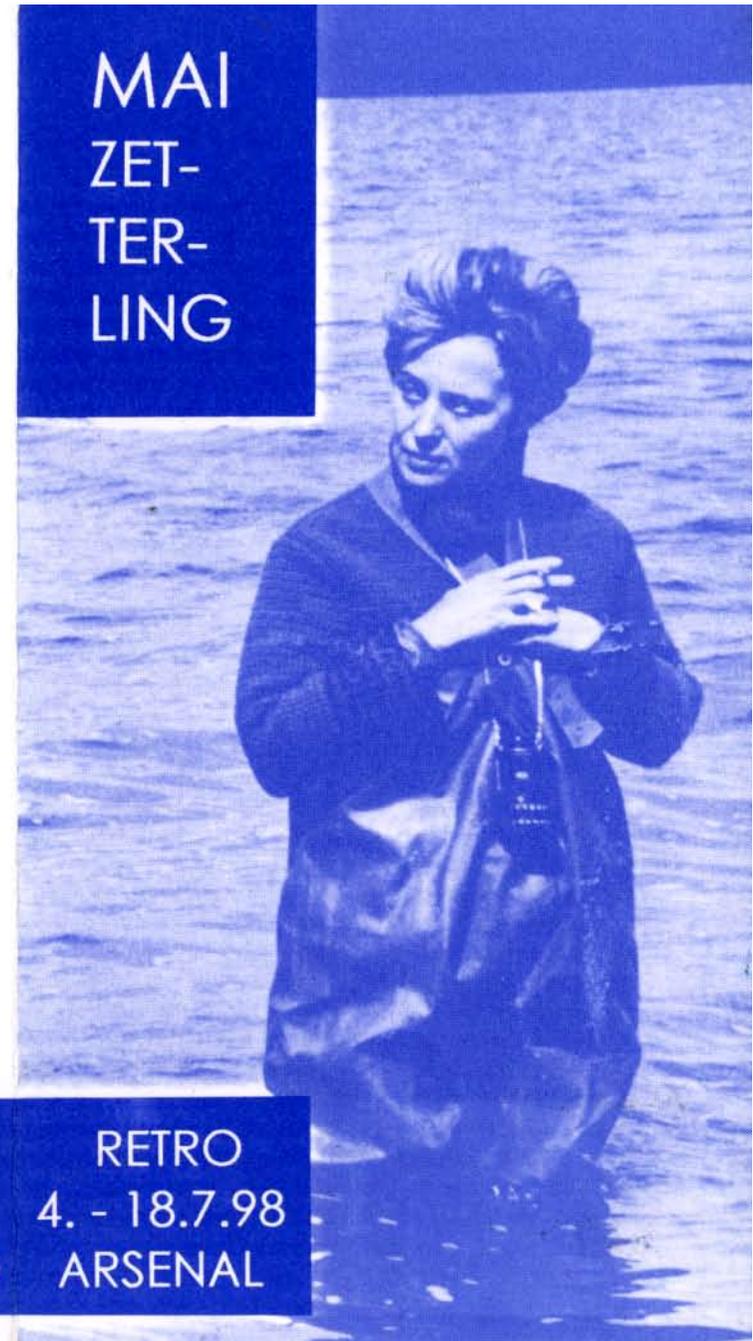
Blickpilotin e.V.

Ritterstraße 11

10969 Berlin

Telefon 615 92 71

MAI
ZET-
TER-
LING



EINE
IM KINO

RETRO
4. - 18.7.98
ARSENAL

„If I don't get what I want and need, I feel cheated. I can't take a sedate little life; I want passion and all that goes with it, even the bad bits.“
(Mai Zetterling 1925-1994)

Ihrer Autobiografie „All Those Tomorrows“ zufolge gab es denn auch allerhand Höhen und Tiefen in Mai Zetterlings Leben. In der Kindheit zwischen Schweden und Australien pendelnd, verläßt sie schon mit 14 die Schule, übernimmt verschiedene Gelegenheitsjobs und fällt dann - sie schildert es als ihr erstes Glück - bei einem Kindertheater als talentiert auf. Mit 17 wird sie Schülerin des Stockholmer Nationaltheaters, an dem sie ihren ersten Mann kennenlernt, einen russischen, jüdischen Tänzer, den sie gegen die Interessen ihrer Eltern 1944 heiratet. Neben ihrer Bühnenlaufbahn hat sie ihre erste Rolle als Filmschauspielerin in Alf Sjöbergs „Frenzy“, kurz darauf folgt Basil Deardens „Frieda“ (1947). Sie zieht nach London, wo sie bald von RANK an einen 7-Jahres-Vertrag gebunden wird, der sie als Partnerin u.a. von Dirk Bogarde und Peter Finch unfreiwillig zu „Britain's Swede-heart“ werden läßt. „In the Monkey Cage“ überschreibt sie selbst das Kapitel Hollywood; hier entscheidet sie sich Ende der 50er Jahre, dem Glamour den Rücken zu kehren und selbstbestimmter zu arbeiten. Sie beginnt zu schreiben: Kurzgeschichten, ein Kinderbuch und zwei Romane. Und sie dreht - diesmal in der Rolle der Regisseurin - in Zusammenarbeit mit ihrem zweiten Mann, dem Schriftsteller David Hughes, Dokumentarfilme für die BBC. Der Erfolg ihres Kurzfilms „The War Game“ bei den Filmfestspielen in Venedig 1963 ermutigt Mai Zetterling, lange Spielfilme zu machen. Immer wieder wagt sie sich an Tabuthemen heran, ist inhaltlich und stilistisch ihrer Zeit weit voraus.

Wir freuen uns über die seltene Gelegenheit, Mai Zetterlings Filme sehen zu können und sind neugierig, welche Diskussionen sie heutzutage auslösen.

Samstag, 4.7., 21.00 h

ALSKANDE PAR (Liebende Paare)
1964 118 Min. OmE

Erzählt werden die Lebensgeschichten von drei Frauen unterschiedlicher gesellschaftlicher Herkunft und Temperamente; sie liegen im Krankenhaus, warten auf ihre Entbindung und hängen Erinnerungen nach. Basierend auf einem Romanzyklus von Agnes von Krusenstjerna thematisiert Mai Zetterlings erster Spielfilm die Rolle der Frau, Liebe und Sexualität aus einer für die damalige Zeit sehr emanzipiert-kritischen Sicht.

Sonntag, 5.7., 21.00 h

NATTEK (Verschwiegene Spiele)
1966 102 Min. OmE

Ein junger Adliger kehrt mit seiner Verlobten in das Schloß zurück, in dem er seine Kindheit verbracht hat. Dort versucht er, die zum Teil stark erotisch gefärbten Erinnerungen an seine Mutter abzuschütteln. Wegen seiner drastischen Aussagen zum Thema Sexualität und zur Dekadenz der Oberschicht löste der Film einen Skandal aus und durfte beim Festival in Venedig 1966 nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Donnerstag, 9.7., 19.00 h

DR. GLAS
1968 83 Min. OmE

Berührt und erschüttert von den Erzählungen einer Patientin über ihren egoistischen und brutalen Ehemann beginnt der Arzt Dr. Glas, die junge Frau zu begehren und Überlegungen anzustellen, wie er sie befreien könnte. Doch der Mord, den er begeht, ändert nichts an seiner Einsamkeit. Engagiert und provokativ zeichnet der Film ein pessimistisches Bild vom Leben unter einer Glasglocke.

Samstag, 11.7., 21.00 h

FLICKORNA (Die Mädchen)
1968 95 Min. OmE

Drei Schauspielerinnen um die vierzig spielen Aristophanes' Komödie „Lysistrata“, in der ein Liebesstreik - als Mittel gegen den Krieg - und die Gleichheit der Geschlechter ausgerufen werden. Der Zusammenhang zwischen ihren Bühnenrollen und ihrer Situation als Frau im wirklichen Leben wird ihnen im Laufe der Tournee immer bewußter. Seinerzeit ein Mißerfolg, gilt der Film heute als eines der ersten und engagiertesten Werke des feministischen Films.

Kurzfilmprogramm im Anschluß an FLICKORNA

Samstag, 11.7., 21.00 h

RENDEZ-VOUS WITH MAI 12 Min.

Ein Porträt Mai Zetterlings von der schwedischen Filmemacherin Solveig Nordlund.

THE WAR GAME 1962 15 Min.

Ein Anti-Kriegs-Film, in dem zwei Jungen um eine Spielzeugpistole streiten, bis aus dem Streit gefährlicher Ernst wird.

THE STRONGEST 1973 11 Min.

Eine Beobachtung von Gewichthebern und eine Studie über Obsession und Einsamkeit, Teil eines Episodenfilms zu den Olympischen Spielen 1972 in München.

Sonntag, 12.7., 21.00 h

SCRUBBERS
1983 89 Min. OF

Nahezu in der Art einer Dokumentation zeigt dieser Spielfilm in einer Mischung aus Düsternis und schwarzem Humor die Lebensbedingungen in einem englischen Frauengefängnis: Schikanen der Wärterinnen, Feindseligkeiten und Liebeshändel unter den Frauen, Gewalt und Verzweiflung.